

Protokoll: 35. Termin ATTEK

Ort: Volkshochschule Tegernsee
Max-Josef-Straße 13, Seminarraum 5

Termin: 16. Dezember 2025, 19:30 Uhr



Anwesend:

Gerhard Kocher, Energiegenossenschaft Waakirchen
Thomas Mandl (Tegernsee)
Eva Mengele (Rottach-Egern)
Johannes Obermüller
Carl Obereisenbuchner (Kreuth)
Hansi Schmid (Gmund)
Karl Schönbauer
Richard Westerberger (Gmund)

Entschuldigt:

Markus Wrba
Michi Huber
Rolf Neresheimer
Stefan Niedermaier
Josef Rohnbogner

TO

1. Aktueller Situationsbericht aus den Kommunen:
 - o was läuft gut – was läuft schlecht?
2. Nachbetrachtung der Sanierungs-Roadshow am 25.9.
3. Kommunale Wärmeplanung: Wie gehen die Kommunen vor?
4. Themen und Aktionen für 2025
5. Allfälliges

1. Situationsbericht aus den Kommunen

Bad Wiessee:

Für die Ringbergsiedlung soll ein sauber durchgerechnetes Energiekonzept aufgestellt werden: Seewärme oder Hackschnitzel?

Bei der Seewärme könnte die Dreikantmuschel Probleme bereiten. Man muss abwarten, wie sich Herr Strüngmann entscheidet.

Ein neues Hotel soll am Sonnbichl entstehen. Auch einige andere Projekte sind in der Pipeline, wobei die einzelnen Projekte jeweils einzeln betrachtet und beschlossen werden. Eine Gesamtschau erscheint dringend notwendig hinsichtlich Wasserverbrauchs, Wärme- und Energiebedarfs. Zudem sollen auch in der Ortsmitte 2 Supermärkte, ein Drogeriemarkt, 50 Wohnungen inkl. 100 Tiefgaragenplätzen entstehen. Allerdings sind die Bodenverhältnisse sehr schwierig, es gibt z.B. viel Schichtwasser.

Die Grenzabstände zwischen den geplanten Tiefgaragen soll 3 m betragen.

Gmund

Im Gemeindeboten erscheint jetzt monatlich ein Artikel. Meistens werden dazu Informationen von der Verbraucherzentrale übernommen.

Im November fanden in der Volkshochschule 2 Vorträge von Gerald Kuntze-Fechner statt.

Hansi Schmid besuchte einen Fachvortrag über „Wärmepumpen in kommunalen Liegenschaften“. Diese sind nicht nur für kleine Gebäuden, sondern auch für Rathäuser, Quartiere etc geeignet.

Eventuell entsteht für das Ortzentrum Gmund ein Projekt: „Wärmegewinnung aus Fließgewässern. Vorbild ist Rosenheim.

Monatlich bietet Gerald Kuntze-Fechner einen Beratungstag für energetische Sanierung und Wärmeplanung an.

Kreuth:

Eine genossenschaftliche Energiegesellschaft Tegernseer Tal wird 2025 gegründet. Neue Mitglieder sind willkommen, Einzahlungen von 250 Euro bis 5000 Euro sind möglich. Es gibt eine flexible Verzinsung. Die Anteile sind sicher, einziges Risiko wäre, das beauftragte Handwerker Pleite gehen. Die PV-Anlagen werden versichert. Die EWO bietet Beratungsleistungen an.

Es gibt bereits eine Internetpräsenz: www.beteta.de

Im Ortsteil Brunnbichl soll auf dem Kandlinger-Stall als Startprojekt eine PV-Anlage mit 50 kw Peak soll umgesetzt werden. Die Anlage ist auf Eigenverbrauch optimiert. Der Landwirt kriegt den Strom vergünstigt. Bei Spitzen und Übereinspeisung wird die Anlage vom Netzbetreiber abgeschaltet. E-Werk kann momentan die Technik nicht bieten. Die EEG-Förderung läuft im Januar aus. Strompreis wird dann sehr volatil sein. Intelligente Geräte sind in den Haushalten auf dem Vormarsch, die nur dann einen Verbrauch von Strom zulassen, wenn er mittels Sonnenenergie erzeugt wird bzw. wenn er billig ist.

Rottach-Egern:

Energetische Sanierung von 2 Gemeindehäusern im Kalkofen (20 Parteien). Dach, Fenster, Fassade, Heizung und PV mit Speicher für den Eigenverbrauch.

Sanierung der Lüftungsanlage im Seeforum. Diese wird effektiver und sparsamer. Wenn dies abgeschlossen ist, kann man die PV Anlage für den Eigenverbrauch planen.

Tegernsee

Arbeitskreis Energiewende ruht zur Zeit.

Waakirchen:

Die kommunale Wärmeplanung für Waakirchen, Schaftlach und Häuserdörfel sollte schnell vorangetrieben werden. Jeder Ortsteil benötigt eine passende Lösung. Die Zeit eilt. Aufgrund der aktuellen Unsicherheit - auch seitens des GEG - wurde in einem Vierspänner die alte Ölheizung durch eine neue Ölheizung ersetzt, und nicht durch eine Wärmepumpe

Im Ortsteil Point soll eine 1 MW Peak Solar-Freiflächenanlage mit ausreichendem Speicher entstehen. Nach langem Hin und Her. Die Oberkante der Paneele beträgt 3 m bei 25 Grad Neigung. Eine Schafsbewirtschaftung ist angedacht.

Da Wechselrichter Lärm machen und Beschwerden eingingen, mussten etwas kleiner geplant werden. Weitere Anlagen sind geplant, u.a. bei Einhaus.

Die Vergütung durch das EWT, das einen Anteil von 25% an der Genossenschaft hält, beträgt 7 Cent pro Kilowatt. Der in der Anlage erzeugte Strom wird regional vertrieben.

2. Nachlese Sanierungsroadshow

Es kamen 36 Personen. Die Referenten waren kompetent, die Besucher sehr interessiert. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Auch 2025 ist eine Roadshow vielleicht in Rottach-Egern oder Bad Wiessee geplant.

3. Kommunale Wärmeplanung

Die Kommunen sollen bis 2028, größere Kommunen bis 2026, eine Wärmeplanung aufstellen. Ziel **ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung** zu ermitteln. Der Bund unterstützt finanziell und beratend bei der Erstellung der Wärmepläne. Wo sind Wärmegemeinschaften möglich.

Die Wärmeplanung ist nicht rechtsverbindlich, sie stellt lediglich einen Entwurf dar. Bei Neubauten sind Anschlussverpflichtungen an bestehende Wärmenetze möglich.

Die bayrische Umsetzungsverordnung soll 2025 kommen. Jede Gemeinde bekommt ein

„gebäudescharfes“ Kurzgutachten mit Kartenmaterial mit Wärmebedarfsprognose. In nichtgeeigneten (Teil)Gebieten erfolgt eine verkürzte Wärmeplanung.

Für kleine Gemeinden besteht die Möglichkeit, sich in einer „Konvoi Planung“ zusammenzuschließen. Für Gemeinden unter 10.000 gibt es ein vereinfachtes Verfahren.

Im ersten Halbjahr 2025 bietet die Bayerische Verwaltungsschule kostenlose Präsenz- bzw. Hybridschulungen an.

Die Wärmeplanung muss alle 5 Jahre aktualisiert werden.

In ländlichen Gebieten ist die Energiedichte zu gering für zentrale Wärmeversorgungen. Benötigt werden ein paar Schlüsselerbraucher, die viel Strom abnehmen. Die privaten Wohngebäude sind mittlerweile sehr energieeffizient und brauchen wenig Energie.

Die Präsentation von Herrn Lang (s. Anlage) scheint als etwas „wasserstofflastig“. Wasserstoff wird für den privaten Verbrauch (Auto, Wärme) nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen.

4. Themen und Aktionen für 2025

Wiederholung der Sanierungsroadshow in einer Talgemeinde.

Veranstaltung für Gemeinderäte (Gemeinsame öffentliche GR-Sitzung?) zum Thema „Kommunale Wärmeplanung“: Wie geht es weiter im Tal? Macht es Sinn Konvois zu machen?

Für BürgerInnen ist das Voranschreiten der Planungen sehr interessant.

Exkursion nach Waakirchen zur Solaranlage im Ortsteil Point

Eine Anregung aus dem Plenum: Erstellen eines Verzeichnisses wie das der EWO,

5. Allfälliges

Jede Gemeinde erhält 50 Stück des Solarratgebers, der von AK Energie in Gmund entwickelt wurde. Dafür genehmigt der attek einstimmig € 100,-

Die Ratgeber werden über die Beauftragten der Gemeinden in den jeweiligen Rathäusern aufgelegt.

Hansi Schmid nahm an einem Energiewende-Treffen in Schliersee teil: Keine berichtenswerten Neuigkeiten.

Nachrichtlich:

Vor zwei Wochen wurden am Wochenende in Südbayern ca 100 Megawatt an PV Leistung abgeschaltet. Zu schönes Wetter! Auch im Tal und bei uns im Ort waren Anlagen betroffen.

Nächster Termin: Montag 24.3., 19.30 Uhr.